sondern daß diese vielmehr ausschließlich davon abhängen wird, ob beruhigende Thatsachen den friedlichen Worten folgen werden."

* Nach Meldungen der „Politischen Correspondenz“ aus St. Petersburg herrscht in den finanziellen und Handelskreisen der russischen Hauptstadt eine hochgradige Mißstimmung gegen den Finanzminister Wischnegradsky. Ein höchst bezeichnendes Symptom hierfür sei der Umstand, daß die Vorsitzenden zweier sehr angesehener Vereine, der „Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels und Gewerbes“ und der „Freien ökonomischen Gesellschaften“, Versammlungen, die dieser Tage hätten stattfinden sollen, zu vertagen für gut fanden, weil sie große Demonstrationen gegen den Finanzminister befürchteten. — Die Curatel über den jungen Millionär Derwis ist nunmehr in Folge Entschließung des Zaren aufgehoben worden. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, haben die in dieser Affaire compromittirten Persönlichkeiten einen derben Verweis erhalten.

* Zu den bulgarischen Angelegenheiten schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel, 13. März:

Seit Kaiser Wilhelm's Tod erscheinen alle politischen Angelegenheiten in den Hintergrund gedrängt und es ist begreiflich, daß man hier, wie in aller Welt, die möglichen und wahrscheinlichen Folgen des bedeutsamen Ereignisses im Voraus zu errathen sucht. Besonders sind es die türkischen Kreise, welche, dem Augenblicke vorauseilend, die Ueberzeugung aussprechen, daß der Tod des Kaisers einen Wendepunkt der orientalischen Frage bilden werde. Daß sowohl sie, als anscheinend auch die Bulgaren, diese erhoffte Wendung als eine zum Besseren sich ausmalen, wird man begreiflich finden, denn mehr noch als die Bulgaren selbst waren die Türken während der letzten Zeit in die Enge getrieben. Die türkischen Hoffnungen stützen sich vorwiegend darauf, daß, wie man hier glaubt, die deutsche Diplomatie künftighin weniger Eifer an den Tag legen wird, russische Forderungen und Vorschläge zu unterstützen. Damit würde die Zwangslage, in welche die Türkei letzthin gerathen war, wesentlich erleichtert. Alle hiesigen Freunde Bulgariens waren durch das letzte Auftreten Rußlands und die ihm zu Theil gewordene Unterstützung durch Deutschland und Frankreich nicht wenig beunruhigt gewesen. Man hörte häufig die Meinung ausdrücken, daß wenn erst Rußland mit einem offenen Programme hervorträte, darin die Unabhängigkeit und Selbstständigkeit Bulgariens anerkennen und zugleich einen ihm genehmen Candidaten für den bulgarischen Thron namhaft machen würde, diese Haltung in Sofia möglicher Weise günstigen Eindruck machen und zur Folge haben könnte, daß die bulgarische Regierung die russischen Vorschläge in ernste Erwägung ziehe. Diese Eventualität erscheint nun jetzt, nach dem Tode des Kaisers, für minder wahrscheinlich. Es bedarf keiner Versicherung, daß die Türken mit der jetzigen Lage in Bulgarien leidlich zufrieden sind und keine Veränderung ersehen. Denn mag es auch richtig sein, daß die Entfernung des Prinzen Ferdinand das Vertragsrecht zur Geltung bringen würde, so ist doch gewiß, daß die europäische Seite der bulgarischen Frage dadurch nur eine Verschlimmerung erfahren könnte. Es gilt, an der heiklen Angelegenheit nicht zu rühren. Daher würde man hier durchaus nichts dawider haben, wenn die bulgarische Regierung auf die bekannte Depesche des Großveziers keine Antwort ertheilen sollte.

Aus Sofia, 14. März, berichtet dieselbe Correspondenz: Wie begreiflich, steht hier alle Welt unter dem Eindrucke der kürzlich aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der Militair-Verwaltung. So bedauerlich die Thatsache an sich auch sein mag, so erscheint es doch als durchaus willkürliche und unbegründete Combination, ihr einen politischen Charakter zu geben, wie es von mancher Seite versucht wurde. Jede unbefangene Prüfung des Thatbestandes muß darthun, daß es sich um nichts Anderes als um eine gewöhnliche Unregelmäßigkeit handelt, wie sie überall vorkommen kann und thatsächlich vorkommt, ohne daß man Verschwörungen oder andere hochpolitische Motive dahinter wittere. Folgendes ist der Thatbestand: Die Oberbehörden entdeckten in der Verwaltung des vom Major Popow befehligten ersten Infanterie-Regimentes gefälschte Rechnungs-Documente, was zu weiteren Untersuchungen Veranlassung gab, in Folge welcher der Zahlmeister des genannten Regimentes — nebenbei gesagt ein Russe — sowie zwei andere Beamte in Haft genommen wurden. Eine aus sechs höheren Officieren zusammengesetzte Untersuchungs-Commission lenkte den Verdacht der Mitschuld auf mehrere Officiere, unter anderen auch auf den Major Popow und auf den Major Bonew. Es scheint nun, daß der Fürst sich geweigert habe, den gegen diese beiden Officiere erlassenen Haftbefehl zu unterzeichnen, da Beweise fehlten; erst heute Morgen, gegen 5 Uhr, wurden die beiden in Hausarrest gesetzt und vor deren Hausthür eine Schildwache gestellt. Diese Maßregel wurde nur auf ausdrückliches Verlangen der militair-gerichtlichen Behörden verfügt. Mittlerweile schreitet die Untersuchung vor und glaubt man, daß weitere Verhaftungen stattfinden werden. Die Regierung ist ihrerseits entschlossen, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen und wenn nöthig, alle Strenge anzuwenden. Die Sache an sich ist ohne Zweifel sehr bedauerlich, besonders in diesem Augenblick, wo Bulgarien das Schauspiel größter Ruhe bieten sollte; sie ist auch sehr fatal für Major Popow, welcher einen bedeutenden Ruf als guter Soldat und unbeugsamer Officier genoß, der seinem Lande große Dienste erwiesen hat. — Die Regierung hat noch immer keinen Beschluß gefaßt, ob sie auf die bekannte Depesche des Großveziers eine Antwort ertheilen soll oder nicht. Die diesbezügliche Entscheidung wird erst nach Dr. Stoilow's Rückkehr aus Konstantinopel getroffen werden.

* Ueber den Nothstand in Kleinasien schreibt man der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel: „War es die ausnehmende Dürre des letzten Sommers, welche in einigen Theilen Kleinasiens die Ernte zerstörte, so hat der ungewöhnlich strenge Winter dieses Jahr auch dazu beigetragen, den Nothstand noch zu vermehren. Zu wiederholten Malen wurden über Befehl des Sultans größere Getreidevorräthe nach Kleinasien geschickt, aber diese Hilfe hielt nicht lange vor. Am schlimmsten scheint die Provinz Adana zu leiden, von wo die Nachricht kommt, daß die Stadt Hadschin sammt Umgebung, mit einer Bevölkerung von fast 25,000 Menschen, nicht das tägliche Brod auftreiben können. Auch in der Umgebung von Cäsarea hat sich der Mangel sehr fühlbar gemacht. 35 Dörfer aus der Provinz Brussa haben sich mit Bittschriften an den Palast und den armenischen Patriarchen gewendet, um die zuständigen Behörden auf ihre elende Lage aufmerksam zu machen“.

* Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der Entschluß der Pforte, Beyrut und Umgebung von dem Vilajet Damascus administrativ abzutrennen und in eine selbstständige Provinz umzuwandeln, bei der dortigen Bevölkerung große Befriedigung hervorgerufen. Es steht zu hoffen, daß durch diese Verfügung die häufigen Reibereien und Mißhelligkeiten ein Ende nehmen werden, welche hauptsächlich dadurch bedingt waren, daß die Bevölkerung von Beyrut überwiegend christlich ist, während Damascus und sein Gebiet von Mohamedanern bewohnt werden.

Vermischtes.

— London, 16. März. Der Hauptact des schwedischen Königsromans spielte sich gestern in der kleinen Sanct Stephens-Kirche in Bournemouth ab, wo Prinz Oskar und Fräulein Munck getraut wurden. Die Festlichkeiten, an welchen die ganze Stadt und Umgebung theilnahmen, verliefen ungestört und der einzige Mißton, der sich in die Feier mischte, ist der erbitterte Zwist unter der englischen Geistlichkeit, welcher über die Frage ausgebrochen ist und gegenwärtig in mehreren Zeitungen erörtert wird, ob es erlaubt sei, in einer englischen Landeskirche einen schwedisch-lutherischen Gottesdienst zu veranstalten. Da die betreffende Kirche neu und daher noch nicht durch den Bischof, wie üblich, eingeweiht worden ist, so wurde nach vielem Hin- und Herschreiben die Erlaubniß vor einiger Zeit ertheilt. Daß noch nachträglich zu später Stunde solch kleinliche Entwürfe gemacht werden, spricht jedenfalls nicht für ein besonders ausgebildetes Feingefühl unter der britischen Geistlichkeit. Die Ausschmückung der Kirche mit großen weißen Lilien, Azaleen und andern Frühlingsblumen war äußerst geschmackvoll und die schwedischen Choräle, über welchen sich der Kirchenchor seit Wochen abgearbeitet hatte, wurden mit einer für Engländer, die kein sonderlich feines Ohr für fremde Sprachen haben, ausgezeichneten Aussprache des Schwedischen gesungen. Die Herzogin von Albany erschien in Halbtrauer, die übrigen Damen hatten für die Festlichkeit die Hoftrauer abgelegt. Prinz und Prinzessin Bernadotte verließen Bournemouth gegen 4 Uhr Nachmittags und begaben sich für einige Tage nach der Isle of Wight, von wo aus sie nach Paris reisen.

— Aus Rom schreibt man: Eine sehr schöne Büste des verewigten Kaisers Wilhelm ist gegenwärtig im Atelier von Professor Kopf ausgestellt. Gerade am Todestage hatte der Bildhauer dieses Meisterwerk vollendet und stand nun davor, in tiefem Schmerz versunken in den Anblick des edlen Antlitzes, mit unendlicher Liebe und Verehrung seines Kaisers gedenkend, der sich ihm immer so huldreich erwiesen, der ihn so oft in seiner Werkstatt besucht hatte. Alles, was pietätvolles Verständniß, innigste Verehrung und Hingebung leisten können, hat Kopf in dieser Büste erreicht. Etwas Herrlicheres hat Kopf nie geschaffen.

— Brüssel, 16. März. Im Stadthause Londons findet demnächst, was noch nicht dagewesen ist, ein belgisches Fest statt. Der jetzige Lord-Mayor Herr Polydore de Keyser ist von Geburt Belgier und in dem ostflandrischen Städtchen Termonde geboren. Derselbe hat den ganzen Brüsseler Gemeinderath, die sämmtlichen Bürgermeister und Schöffen aller größeren Städte Belgiens und den Gemeinderath seiner Vaterstadt zu einem großen Festmahle eingeladen, die Belgier werden fünf Tage die Gäste des Londoner Bürgermeisters sein. In Brüssel ist unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Buls ein Comité eingesetzt worden, welches den Ausflug leitet.

Literatur.

Andere Uebergangszeiten. Roman von F. Peters. Verlag von Feodor Reinboth in Leipzig. Dieses Buch erzählt von den Verhältnissen in Elsaß-Lothringen während und nach dem großen Kriege von 1870/71 und beleuchtet dabei den deutschen Particularismus in sarkastischer, aber unterhaltender Weise.

* * *

Im Verlage der Kunstanstalt von Ralf, Huber & Jordan in Nürnberg ist ein Bild in Placatform mit der Ueberschrift „Schutz den Thieren“ erschienen. Es ist von Künstlerhand entworfen und chromo-lithographisch ausgeführt, so daß es sowohl den Ideen des Thierschutzes, wie den Forderungen der Aesthetik aufs Beste entspricht. Der poetische Text ist von dem bekannten Jugendschriftsteller Franz Dittmar verfaßt und drückt in edler, aber für Kinder leicht faßlicher Weise die humanen Ideen des Thierschutzes aus.

* * *

Die Fabrikation der Silber- und Quecksilber-Spiegel oder das Belegen der Spiegel auf chemischem und mechanischem Wege. Von Ferdinand Cremer. Wien, Pest, Leipzig, A. Hartleben's Verlag.

Technik der Radirung. Eine Anleitung zum Radiren und Aetzen auf Kupfer. Von J. Roller k. k. Professor. Wien, Pest, Leipzig, A. Hartleben's Verlag.

(Eingesandt.)

Zugvogels Gruß und Zuversicht.

Ei, Gott grüße Dich, mein liebes Leipzig! Wie bin ich hochbeglückt, Dich wieder zu sehen. Und auch Du, merke ich, harrest mit Freuden mir entgegen. Mich würdig zu empfangen, schmückest Du Dich mit festlichem Gewande, das in leuchtender Weiße, mich blendend schier, schimmernd erglänzet. Viel tausend Dank dafür! Doch nun bitte ich, wirf ab die Hülle, die Dich zwar reizend kleidet, mir aber doch die Gaben verbirgt, welche Du gewiß auch heute, wie früher stets, für mich bereit hältst. Saftige Leckerbissen, nahrhafte Speisen, die mich erlaben nach den Fährlichkeiten und Anstrengungen der weiten, weiten Reise und mich stärken zu der mir bevorstehenden Thätigkeit. Denn glaube mir, es ist keine Kleinigkeit, die ersteren siegreich zu bestehen und die letzteren pflichtgetreu auszuüben. Der Feinde gar viele hatte ich zu überwinden, ehe ich meine Sehnsucht nach Dir stillen konnte, und nun soll ich schon wieder aus Nestbauen denken, aus Kinderernähren, Baum und Strauch vom Ungeziefer freihalten, aus Kirschenentsteinen, der, wie brummt der Kopf! Da heißt es denn bei Zeiten die nöthigen Kräfte sammeln, darum gieb frei, du gütige Erde, den nahrungspendenden Boden. Doch wie, was tönt so dumpf klagend mir aus Ohr? Kein Schmuckgewand ist diese blendend weiße Hülle, sie ward Dir aufgezwungen von dem Tyrannen Winter, der Dich damit noch Leute kränkte? Du arme, arme Erde! Aber noch ärmerer ich und mit mir noch viele Tausende Genossen! Denn unter der Dir gewaltsam aufgedrungenen Decke behütest Du doch Alles, was Dir zum Leben frommt, in ihrem Dunkel selbst kannst Du noch weiter treiben und fördern, was als Fruchtgabe Du liebend erdacht. Uns aber schließt jene dichte Hülle von Allem ab, was zum Bestehen uns nothwendig ist; nichts ließ sie uns hier, als die bitterste Noth mit ihrem düsteren Begleiter: dem Hungertod! Wenige Tage wohl nur noch, und uns Alle hat er erbeutet. — Aber nein, ich Kleinmüthiger, was zage ich denn! Ward Dir Mutter Erde auch von einem strengen Gebieter versagt, Dich unserer liebend zu erbarmen, da haben wir die Brüder noch, Brüder, denn sie sind Geschöpfe Allvaters, wie wir es sind. Reich bevorzugt freilich, denn ihnen bleiben der Hilfsmittel noch, wo wir schon in Noth und Drangsal vergehen müssen; doch der Dank hierfür wird sie auch Mitleid lehren für uns minder vom Geschick Begünstigte. An ihr Ohr wird unsere Bitte um Hilfe nicht vergeblich tönen, 's ist ja auch nicht viel, um was wir bitten. Die Brosamen von des Reichen Tische stillen schon unser Verlangen. Ihr Menschenbrüder heißt den armen Vögeln, die denselben Willen ihr Dasein verdanken wie ihr, die denselben Schöpfer dankbar preisen.

Fritz Dickschnabel,
k. k. Kirschkernbeißer.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen
jeder Art und jeden Umfangs
übernimmt unter Garantie
Alexander Wacker,
Filiale von S. Schuckert, Nürnberg,
Fabrik dynamo-elektrischer Maschinen,
elektrischer Lampen und Apparate.
Prospekte, Kostenanschläge, Referenzen zu Diensten.

Otto's neuer Motor für Steinkohlen- u. Oelgas, liegend in allen Grössen von ½—100 Pferdekraft, stehend von ½—6 Pferdekraft.
Otto's Zwillingsmotor mit durchaus regelmässigem Gang, speciell für elektrisches Licht.
Otto's Petroleummotor (Benzin), Betrieb unabhängig von öffentlichen Gasfabriken.
Otto's neuer Motor für Dowsongas, garantirter Brennstoffconsum bei 8 Pferdekraft und mehr: 1 Kilo Anthracitkohle pro effekt. Pferdekraft u. Stunde (Grosse Ersparniss gegen Dampfkraft.)
Pumpen mit Gasmotorenbetrieb.
Alexander Wacker,
Rossstrasse 6,
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz.

Blitzableiter bester Ausführung empfiehlt
Emil Fallgatter, Leipzig, Albertstraße 13.

Haus-Abputz
fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft, mittelst Leitergerüsts.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ⊕ Fernsprechstelle 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Zur Confirmation Bibeln, Andachts- und Gesangbücher, Prachtwerke und Gedichtsammlungen, neu und in zurückgesetzten Exemplaren zu wesentlich ermäßigten Preisen in reicher Auswahl auf Lager.
Alfred Lorentz, Kurprinzstraße 10.

Gesangbücher, Poesie-Albums und Karten
zur Confirmation, größte Auswahl, sowie sämmtl. Schulartikel empf.
Max Schwamerkrug Nachf., Inh.: B. Böhme, Naschmarkt, Steinw. 24.

Confirmationskarten, Gesangbücher,
größte Auswahl und neueste Muster, zu billigsten Preisen
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstraße 11, I. Spindler's Färberei gegenüber.
Reichhaltiges Lager in allen Holzarten, fortwährende Zimmerausstellungen. Solide Preise. Garantie.

Ihren Husten beseitigen sie am raschesten
durch das allerwärts so sehr in Aufnahme gekommene, von einigen hundert hervorragenden Aerzten und fast sämmtlichen Bühnen-Celebritäten warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller) die Dose (60 Pastillen enthaltend) à ℳ 1 in den Apotheken. Hauptdepot Leipzig, Albertapotheke.

Krankheit raubt den Verdienst, Krankheit stört das Glück. Und die häufigsten Krankheiten sind entschieden die des Unterleibs, als Magenkatarrh, Magenverschleimung, Magenschwäche, Verdauungsstörung, Hämorrhoiden, Stuhlzwang, Leberanschwellung &c. Es muß daher als eine Wohlthat bezeichnet werden, daß es gelungen ist, den mineralischen Gehalt der für diese Krankheiten ärztlich angepriesenen **Sodener Quellen** in Gestalt von **Pastillen** vollkommen zu vereinigen, so daß diese nun von Jedermann à 85 ₰ in den Apotheken zu haben sind. Eine solche Sodener Pastillencur wird den Leidenden den unterbrochenen Verdienst wieder ermöglichen und das frühere Wohlbefinden wieder herbeiführen.

Zeitgemäß. Der Augenblick ist gekommen, wo man die für die Pflege der Haut empfohlenen Mittel gebrauchen soll. Durch die Anwendung der **Crême Simon** und des **Puder de Riz** und der **Seife Simon** bewahrt man vollständig Gesicht und Hände vor dem Einfluß der rauhen Witterung. Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, indem man stets die Unterschrift von Simon, rue de Provence 36, Paris, verlange. Zu haben bei allen guten Coiffeurs, Parfumeurs, Apothekern und Droguisten.

Maggi's Bouillon-Extracte enthalten das Eiweiß vollständig gelöst.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.)
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postanweisungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme &c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugsanschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen &c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen &c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lerchenstr. 2) 7½—9½ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Uarch, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Lind, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 20. Juni bis 25. Juni 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteinrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 6 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 7a, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Heim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1,4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der diesjährigen Osterferien (15. März bis 15. April) bleiben die **Polikliniken** des Prof. Dr. med. Hagen, Gewandgäßchen 5, I., wie bisher täglich zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 8, Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße. W. 8—9 Uhr.

Neue Kinderpoliklinik (früher Carolinenstraße) jetzt: Nürnberger Straße 55 part., alle Wochentage 9—10 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung. Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 3—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Suppenvertheilungsanstalt. Die Ausstellung zu verloosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Anstalt im Parterre-Locale der alten Thomasschule ist täglich, Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Zimmerausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse Nr. 19.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungslocal: Wurzen.)

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig,
empfehlen
Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art,
Rauchfreie Patentfeuerungen.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickfabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen, Messerputzmaschinen etc. etc.**
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialitäten: Wasserstandszeiger und Strahlapparate.
Fabrik: Reudnitzer Strasse. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19.
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tanit & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 20. März 1888.
69. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
Zum ersten Male wiederholt:
Die berühmte Frau.
Lustspiel in 3 Acten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.
Personen:

Baron Römer-Saarstein	Herr Büller.
Agnes, seine Frau	Fr. Denneshy.
Irma, } deren Töchter	Frl. Fläffel.
Melly, } deren Töchter	Frl. Schreiber.
Paula Hartwig	Fr. Baumeister.
Ottilie Feinbauk, ihre Nichte	Frl. Salbach.
Graf Bela Palmay	Herr Häseler.
Ulrich von Traunstein	Herr Bergmann.
Professor Georg Ziegler	Herr Matthaes.
Fräulein Germann, } im Hause des Barons Römer	Frl. Bulz.
Anton, } im Hause des Barons Römer	Herr Schmiebeck.
Betty, Stubenmädchen bei Ottilie	Frl. v. Romberg.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort der Handlung: Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Streßmann, Herr Cuincke. Beurlaubt: Frl. Geller, Herr Deer.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Mittwoch, 21. März. 70. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth). **Robert der Teufel.** Anfang ½7 Uhr.

Theater-Anzeige.

Mit der 81. Abonnements-Vorstellung beginnt das 2. Quartal des Jahres-Abonnements (80 Vorstellungen, beziehentlich 20 Vorstellungen für jedes Viertel) und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnements-Bücher in den Tagen des 22., 23., 24. und 26. d. Mts. an der Abend-Casse des Neuen Theaters (Vorderhaus), Vormittags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags unter Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages und zur Vermeidung allzu großen Andranges wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am
Donnerstag, den 22. d. M. die Billets der I. Serie,
Freitag, den 23. d. M. die Billets der II. Serie,
Sonnabend, den 24. d. M. die Billets der III. Serie,
Montag, den 26. d. M. die Billets der IV. Serie
zur Ausgabe gelangen. — Die geehrten Abonnenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Garderobe-Abonnement für 20 Vorstellungen mit 3 ℳ für jede Serie gleichzeitig mit entrichtet werden kann.

Altes Theater.

Dienstag, 20. März 1888.
Anfang 7 Uhr.
Heydemann und Sohn.
Lebensbild mit Gesang in 3 Acten und 7 Bildern von Hugo Müller und Emil Pohl.
Musik von Bial und Kahl.
Im 2. Act: **Vorkommende Tänze** arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:
Traum-Walzer, getanzt von Frl. Fiebig und Frl. Dönges.
Sächsische Truppenschau. Parademarsch, ausgeführt von den Damen Frls. Stühler, Todt, H. Lindner, E. Lindner, Keller, Engers, Eberts und Thieme.